

George des Vierten, und Friedrich August des Ersten bis 1698 darinne. Er setzte zum Münzzeichen seine ersten Namensbuchstaben I. K. und zwey ins Kreuz gelegte Pfeile auf alle seine Gepräge.

Ein ganzer Gulden von 1694 mit Brustbild und einfachem sächsischen Wappen. I. K.

Bey dem ersten vom 18. November 1694 bis Ostern 1695 zu Dresden gehaltenen Landtage redete die Chursächsische Landschaft sehr lebhaft von dem dringenden Zustande der noch im Lande fortdauernden Münz-unordnung. Der Churfürst gab seinen getreuen Landständen, in einem unter dem 16ten December 1695 ausdrücklich erlassenen Edicte (siehe Codic. August. Tom. II. S. 979.) das Versprechen der Aufrechthaltung des Leipziger Münzfußes, nach welchem eine feine Mark Silber in 9 Stück Spec. Thaler ausgebracht werden sollte. Er hielt auch sein hohes Wort durch seine ganze Regierungszeit, so, daß unter seinem Nahmen, Wappen und Bildnisse (eine einzige wider seine erste Absicht geschene Abweichung ausgenommen: dieses waren nach dem Burgundischen Fuß geprägte sächsische Thaler von 1702.) alle übrigen einheimischen Münzen groß und klein an Schrot und Korn unter sich gleich ächt und gerecht ausgebracht wurden, welches zu seinem großen Ruhme gereichet. Weil sich aber dieselben schon sehr rar gemacht, so wird es Kennern und Liebhabern angenehm seyn, wenn ich dieselben zuweilen anführe.

Ihro Churfürstl. Durchl. machten den Anfang Ihrer Regierung dadurch glänzend und merkwürdig, daß Sie nach dem mit dem kaiserl. Hofe 1693 geschlossenen Bündnisse, so Sie erneuerten, unter gewissen Bedingungen der sogenannten großen Allianz von 1689 beytraten, und in Ihrem Diensteyser gegen das römische Reich, und besonders gegen das Haus Oesterreich so weit giengen, daß Sie dem Kaiser Leopold 8000 Mann Hülfsstruppen überlieffen, mit welchen Sie den 15. Jun. 1695 nach Ungarn aufbrachen, und das Ihnen

1695.